

Vorlage Nr.: 2025/0189/2

Verantwortlich:  
**Dez. 1 | Dez. 3**  
Dienststelle:  
**Schul- und Sportamt**

## Ausrichtung von „The World Games 2029“ durch die Stadt Karlsruhe

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	25.03.2025	4	Ö	Entscheidung

### Kurzfassung

- Der Gemeinderat stellt 22,62 Mio. Euro für die Durchführung von The World Games 2029 Karlsruhe bereit.
- Der Gemeinderat beschließt die Ausrichtung der „The World Games 2029“ durch die Stadt Karlsruhe, unter der Voraussetzung, dass die Förderzusagen des Bundes in Höhe von 55 Mio. Euro und des Landes in Höhe von 33 Mio. Euro verbindlich vorliegen.
- Der Gemeinderat beschließt, die „The World Games 2029 Karlsruhe GmbH“ (TWG 2029 GmbH) als lokales Organisationskomitee mit einem Stammkapital in Höhe von 100.000 Euro zu gründen mit einer städtischen Beteiligung von 70% und jeweils 10% Beteiligung der KTG, der KME sowie der KMK.
- Der Gemeinderat ist einverstanden, dass sich KTG, KME sowie KMK mit jeweils 10% an der „TWG 2029 GmbH“ beteiligen und ermächtigt die städtische Vertretung in den Gesellschafterversammlungen, dem Anteilserwerb zuzustimmen.
- Der Gemeinderat beschließt, im Jahr 2025 Haushaltsmittel für Maßnahmen im Rahmen der TWG 2029 Karlsruhe und für den Betrieb TWG 2029 GmbH i.H.v. 750.000 EUR und Stammkapital für die zu gründende TWG 2029 GmbH i.H.v. 100.000 EUR außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen.
- Der Gemeinderat beschließt, Herrn T. Dollinger zum Geschäftsführer der TWG 2029 GmbH zu bestellen.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 120,18 Mio. Euro Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 2025: 850 T€ - wird bei einer Förderzusage in 2026ff. angerechnet 2026-2029: jährlich 5 Mio. Euro 2030: 2,62 Mio. Euro	Gesamteinzahlung: 33 Mio. Euro Landeszuschuss 55 Mio. Euro Bundeszuschuss  Kostenkalkulation ist im Erläuterungsteil dargestellt
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input checked="" type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb der Dezernate in 2025 <input checked="" type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des FinHH ab 2026 ff.	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

<b>CO<sub>2</sub>-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz</b> Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
<b>IQ-relevant</b>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
<b>Abstimmung mit städtischen Gesellschaften</b>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KMK, KME und KTG	

7. Der Gemeinderat beschließt, die aktive Teilhabe aller Karlsruher\*innen an der Vorbereitung und Durchführung der The World Games 2029 zu gewährleisten. Die Ansprache und Einbindung aller Menschen soll insbesondere über die jeweiligen Stakeholder erfolgen (z.B. Vereine, VHS, Sportinitiativen und -gruppen in anderen Organisationen z.B. Jugendhäuser, Hochschulen u.a.m.). Das Veranstaltungskonzept soll - z.B. im Rahmen der Mitgestaltungsmöglichkeiten des Ausrichters über die Auswahl der Sportarten - breite Bevölkerungsschichten ansprechen und für alle einen niedrigschwelligen Zugang gewährleisten (z.B. über Ticketpreismäßigung für die Inhaber\*innen der Karlsruher Pässe). Integration, Inklusion, Vielfalt und demokratisches Wertesystem werden in The World Games 2029 nachhaltig verankert und gelebt

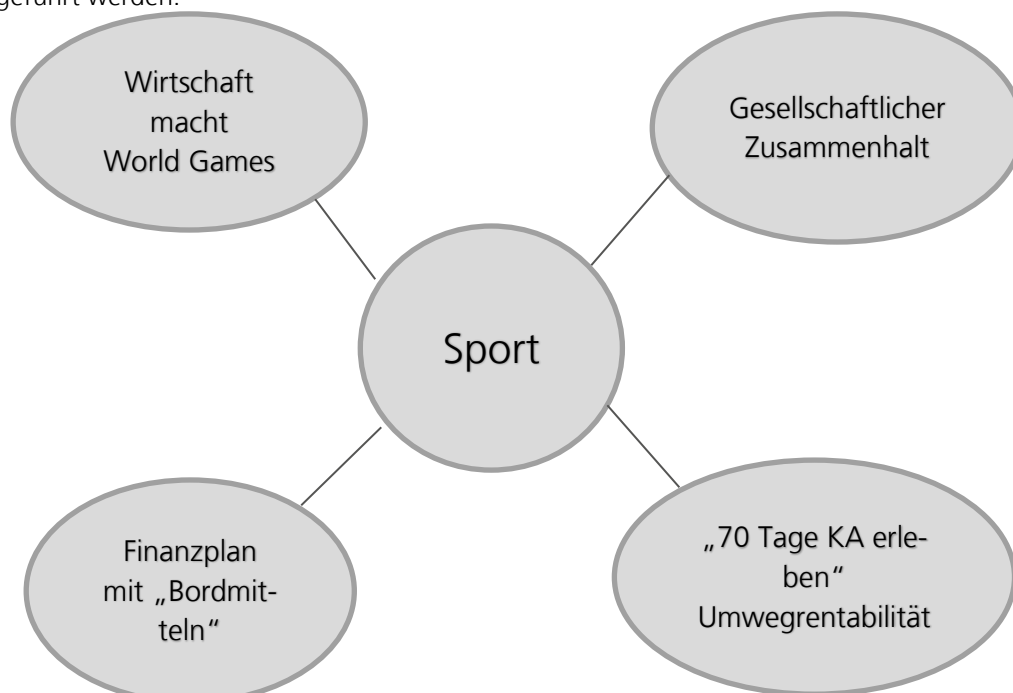
Der Gemeinderat hat am 23. April 2024 (Vorlage 2024/0316) beschlossen, dass sich die Stadt Karlsruhe um die Ausrichtung der World Games 2029 (TWG 2029 Karlsruhe) bewirbt. Der Gemeinderatsbeschluss erfolgte unter der Bedingung, dass die Stadt Karlsruhe verbindliche Zusagen über finanzielle Unterstützungen durch den Bund und das Land Baden-Württemberg erhält und der Ausrichtervertrag - das Organizer Agreement - mit der International World Games Association (IWGA) verhandelt und angepasst wird. Die Verwaltung wurde unter diesen Voraussetzungen beauftragt, die Bewerbung bei der IWGA einzureichen und, im Falle einer Zusage, das Organizer Agreement zu verhandeln und zur finalen Beschlussfassung dem Gemeinderat vorzulegen.

Am 1. Mai 2024 entschied die Vollversammlung der IWGA in Esslingen, The World Games 2029 in Karlsruhe auszurichten.

Anschließend begannen die Verhandlungen mit der IWGA über das Organizer Agreement, welches die Rahmenbedingungen und Verpflichtungen der Stadt Karlsruhe für die Ausrichtung der Veranstaltung regelt.

Parallel dazu starteten Gespräche mit dem Bundesministerium des Innern und dem Kultusministerium Baden-Württemberg, um die finanzielle Unterstützung für die Austragung sicherzustellen. Das Bundesministerium sieht die Bedeutung der TWG 2029 Karlsruhe insbesondere vor dem Hintergrund, dass sie das sportpolitische Ziel, Deutschland international als professionellen und zuverlässigen Ausrichter von Sportgroßveranstaltungen sowie als begeisterte Sportnation präsentieren. Dies gilt im besonderen Maße mit Blick auf eine Bewerbung um die Ausrichtung von Olympischen und Paralympischen Spielen in Deutschland, die von der Bundesregierung unterstützt wird. (vgl. Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 27. Juli 2024). Die Austragung in Karlsruhe soll im Sinne der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen einen Fokus auf Nachhaltigkeit sowie eine langfristige und positive gesamtgesellschaftliche Wirkung von Sportveranstaltungen legen.

Die charakteristische Herangehensweise der Stadt Karlsruhe zeigt die folgende Grafik. Rund um den Sport gruppieren sich die „Spiel“felder, die für die städtischen Akteure handlungsleitend sind und auf den folgenden Seiten ausgeführt werden.



## **Die Bedeutung der World Games für den Sport und für die Stadtgesellschaft**

Die World Games sind eine internationale Sportgroßveranstaltung, die sich von den Olympischen Spielen unterscheidet, indem sie nicht-olympische Disziplinen in den Fokus rückt. Sie bieten eine Plattform für innovative, traditionelle und aufstrebende Sportarten, die höchste sportliche Exzellenz erfordern, aber oft weniger im Rampenlicht stehen.

Mit rund 30 bis 35 Sportarten und 200 Medaillenentscheidungen präsentieren die World Games ein breites Spektrum: von Präzisions- und Kampfsportarten wie Billard oder Ju-Jitsu über Teamsportarten wie Faustball oder Korfball bis hin zu Trendsportarten wie Parkour oder Ultimate Frisbee, aber auch das gesamte Tanzsportspektrum mit Standard, Latein und Rock'n Roll. Trotz geringer medialer Präsenz treten hier die weltbesten Athletinnen und Athleten an, die oft amtierende Welt- oder Kontinentalmeister sind.

Neben ihrer eigenen sportlichen Bedeutung dienen die World Games als Sprungbrett für olympische Sportarten oder Disziplinen, wie Beachvolleyball, Breaking, Sportklettern oder Rugby Sevens, die alle zunächst bei den World Games große Erfolge feierten und durch ihre wachsende Beliebtheit den Sprung ins olympische Programm schafften. Das Event bietet dem IOC eine Plattform zur Evaluierung neuer Sportarten und zeigt die dynamische Entwicklung des Sports.

Deutschland zählt traditionell zu den erfolgreichsten Nationen bei den World Games und dominiert besonders in seinen Kerndisziplinen. Eine der stärksten Sportarten ist Faustball, in der das deutsche Team mehrfach Weltmeister wurde und auch bei den World Games regelmäßig Gold holte, zuletzt bei den Ausgaben 2017 und 2022. Auch in Rettungsschwimmen, Beachhandball und Kanu-Polo gehört Deutschland zu den führenden Nationen. Die Teilnehmenden teilen sich zu gleichen Teilen in Männer und Frauen auf. Parasport-Wettbewerbe sind bewährter Teil des Sportprogramms und finden integriert in den Wettkampfplan statt. In den letzten Medaillenspiegeln belegte Deutschland stets Spitzenplätze, wie 2022, als es mit 24 Gold-, 7 Silber- und 16 Bronzemedailles den ersten Rang im Gesamtklassement erreichte. Diese Erfolge unterstreichen die hohe Leistungsdichte deutscher Athletinnen und Athleten in den nicht-olympischen Sportarten und die zentrale Rolle Deutschlands bei den World Games.

Ein weiterer besonderer Aspekt der World Games ist ihre einzigartige Atmosphäre. Während die Olympischen Spiele oft stark kommerzialisiert und von großen Sponsoren dominiert werden, zeichnen sich die World Games durch ihre familiäre und inklusive Stimmung aus. Athleten, Trainer und Fans aus aller Welt kommen zusammen, um nicht nur Höchstleistungen zu feiern, sondern auch den interkulturellen Austausch und die Vielfalt des Sports zu erleben. Dadurch soll eine nachhaltige Verankerung von Gemeinschaft, Gesundheit und Bewegung realisiert werden.

Auch die World Games 1989 in Karlsruhe trugen entscheidend dazu bei, das Event vor allem in Europa bekannter zu machen und Sportarten wie Trampolinturnen oder Inline-Speedskating durch die vielen Mitmachangebote stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Noch heute gilt Karlsruhe als ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der World Games, da hier erstmals in größerem Umfang das Potenzial vieler nicht-olympischer Sportarten auch international sichtbar wurde. Zudem bewiesen diese Spiele, dass auch eine Stadt außerhalb der weltbekannten Metropolen eine erfolgreiche Austragung eines internationalen Multisport-Events stemmen kann. Dies stärkte das Vertrauen in die mediale Reichweite der World Games und trug zur weiteren Professionalisierung und globalen Anerkennung des Wettbewerbs bei.

Auch heute noch wächst die Rolle der World Games als Innovationsplattform stetig. Durch neue Wettkampfformen und moderne Disziplinen spiegeln sie aktuelle gesellschaftliche Trends wider und bieten kleineren Sportarten die Chance, sich international zu etablieren. Damit sind die World Games nicht nur ein Festival des nicht-olympischen Sports, sondern auch ein Motor für dessen Zukunft.

Doch die World Games sind weit mehr als ein sportliches Großereignis. Sie haben das Potenzial, Karlsruhe als lebendige und integrative Stadt nachhaltig zu prägen. Sie wirken als sozialer Katalysator, der das Gemeinschaftsgefühl, die kulturelle Vielfalt und die städtische Identität stärkt. Die World Games können als kraftvolles Symbol für demokratische Werte und sozialen Zusammenhalt dienen – gerade in Zeiten, in denen Demokratiefeindlichkeit und gesellschaftliche Spaltung vermehrt auftreten.

Die World Games bieten vielfältige Plattformen für aktives Mitgestalten – sei es durch Patenschaften, die Organisation von Workshops, partizipative Projekte oder ehrenamtliches Engagement. Solche Beteiligungsformate fördern das Gefühl, selbst Teil eines größeren Ganzen zu sein, und unterstützen so die Kultur des Miteinanders.

Bei einem internationalen Großereignis wie den World Games werden Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammengebracht. Dieser interkulturelle Austausch fördert Toleranz, Verständnis und das Bewusstsein, dass Vielfalt ein zentraler Wert für Karlsruhe ist.

Durch die enge Zusammenarbeit von Sportvereinen, Schulen, Kitas und städtischen Verwaltungen entsteht ein Netzwerk, das Transparenz und offene Kommunikation fördert. Wenn Bürger\*innen erleben, dass ihre Institutionen und lokalen Akteure gemeinsam an einem inklusiven, positiven Ereignis arbeiten, stärkt das das Vertrauen in die demokratische Ordnung.

Die Einbindung von Bildungs- und Gesundheitsprogrammen im Rahmen der World Games sensibilisiert junge Menschen für Werte wie Fairness, Teamgeist und Respekt. Indem sie aktive, demokratisch orientierte Vorbilder erleben, können Kinder und Jugendliche lernen, wie wichtig es ist, sich für eine offene und gerechte Gesellschaft einzusetzen.

### **Sportkonzept TWG 2029 Karlsruhe**

Zentrales Element der TWG 2029 Karlsruhe ist das Sportkonzept. Dieses Konzept definiert nicht nur die Grundlage für die Auswahl der Sportarten und Veranstaltungsstätten, sondern beeinflusst maßgeblich alle weiteren Aspekte der Vorbereitung und Umsetzung der Veranstaltung, von der Finanzierung über die Unterbringung bis hin zur Infrastruktur.

Die TWG 2029 Karlsruhe zeichnen sich dadurch aus, dass die IWGA und die Gastgeberstadt gemeinsam ein maßgeschneidertes Sportprogramm entwickeln, das die Zielsetzungen der Stadt unterstützt und die organisatorischen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die endgültige Festlegung des Sportprogramms kann erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, was die Notwendigkeit eines Rahmenkonzepts betont. Dieses Konzept dient dazu, die Machbarkeit einzelner Sportarten und Disziplinen zu bewerten und gleichzeitig zentrale Entscheidungsgrundlagen für andere Planungsbereiche zu schaffen.

Das Rahmenkonzept identifiziert ca. 30 Kernsportarten, die auf Grundlage vergangener World Games, aktueller internationaler Entwicklungen und lokaler Popularität ausgewählt wurden. Ergänzt wird das Programm durch ausgewählte Einladungssportarten, die besonderes Potenzial für die Region Karlsruhe bieten. Parallel dazu wurden die zentralen Veranstaltungsstätten analysiert. Hierbei legte der Evaluationsprozess besonderen Wert auf Faktoren wie Kapazitäten, technische Anforderungen und Zugänglichkeit. Insgesamt wurden 32 Veranstaltungsstätten in fünf Clustern definiert, die sowohl sportartspezifische als auch multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten bieten.

Der methodische Ansatz beinhaltete eine mehrstufige Evaluierung. Zunächst wurden die Anforderungen der Sportarten und der Veranstaltungsstätten separat analysiert. Im Anschluss erfolgte eine integrative Betrachtung, bei der die Ergebnisse in einem Rahmenplan zusammengeführt wurden. Dieser Plan ist die Basis für die weitere Verfeinerung des Sportkonzepts, insbesondere für die abschließende Abstimmung mit der IWGA und den internationalen Sportverbänden, welche im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein sollen.

Neben der sportlichen Dimension adressiert das Konzept auch logistische und infrastrukturelle Herausforderungen. Dazu gehören unter anderem die temporäre Nutzung von Veranstaltungsorten, die Anpassung bestehender Einrichtungen und die Integration nachhaltiger Lösungen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Schaffung innerstädtischer Veranstaltungskluster, um die Wettbewerbe näher ins Stadtbild zu rücken und eine enge Verknüpfung zwischen Sport und Kultur zu ermöglichen. Beispiele hierfür sind die geplante Nutzung des Schlossplatzes für Trendsportarten wie Parkour oder Breikung sowie die Gestaltung der World Games Plaza auf dem Festplatz als zentralem Begegnungsort.

Das Veranstaltungskonzept verdeutlicht, dass die TWG 2029 Karlsruhe nicht nur ein sportliches Großereignis darstellen, sondern auch als Motor für die städtebauliche und gesellschaftliche Entwicklung Karlsruhes dienen. Der partizipative Planungsprozess unter Einbindung lokaler Vereine, Institutionen und der Bevölkerung sorgt für eine breite Akzeptanz und Identifikation mit der Veranstaltung. Durch die Kombination von sportlicher Exzellenz, kultureller Vielfalt und nachhaltiger Entwicklung wird Karlsruhe eine einzigartige Ausgabe der World Games ausrichten, die sowohl international als auch lokal positive Impulse setzt – nicht nur während der Veranstaltung, sondern auch zuvor und danach.

### **Verhandlung des Organizer Agreements**

Die IWGA hat ihren Sitz in Lausanne. Somit richten sich die Regelungen im Organizer Agreement nach dem Recht der Schweiz. Für die Begleitung der Verhandlung des Organizer Agreement wurde deshalb eine Rechtsanwaltskanzlei mit Sitz in Basel beauftragt. Außerdem waren PROPROJEKT und ein externer Experte zu den Themen Broadcasting und Sponsoring an den Verhandlungen beteiligt.

Die Schwerpunkte der Verhandlungen lagen bei den folgenden Punkten:

- Klärung der Leistungen, die die Stadt von der IWGA als Gegenleistung für die zu zahlende Ausrichtergebühr von 20 Mio. CHF erhält und die daher nicht als eigene Leistungen der Stadt budgetiert werden müssen,
- Klärung der Begriffsbestimmungen im Organizer Agreement, sowie die Einbindung von neuen oder später abgeschlossenen Anhängen,
- Vereinbarung von gegenseitigen Rechten und Pflichten bei notwendiger Absage oder Verschiebung der TWG 2029 Karlsruhe, insbesondere Reduzierung der damit für die Stadt verbundenen Haftung gegenüber der IWGA,
- größtmögliche eigene Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt in Bezug auf alle budgetrelevanten Themen,
- größtmögliche eigene Gestaltungsmöglichkeit des Sportprogramms der TWG 2029 Karlsruhe, da die Anzahl der Sportarten und Teilnehmenden sowie die Anzahl und Art der Sportstätten maßgeblichen Einfluss auf das Budget hat,
- Anpassung der Standards bei Transport, Unterbringung und Verpflegung auf die Stadt, die die TWG 2029 Karlsruhe mit ihrem sehr guten ÖPNV- Netz als Stadt der kurzen Wege ausrichten möchte und insgesamt einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit legt,
- maximale Freiheiten der Stadt bei der Gewinnung von Sponsoren und der Vermarktung von TV- Rechten und Social Media-Präsenz.

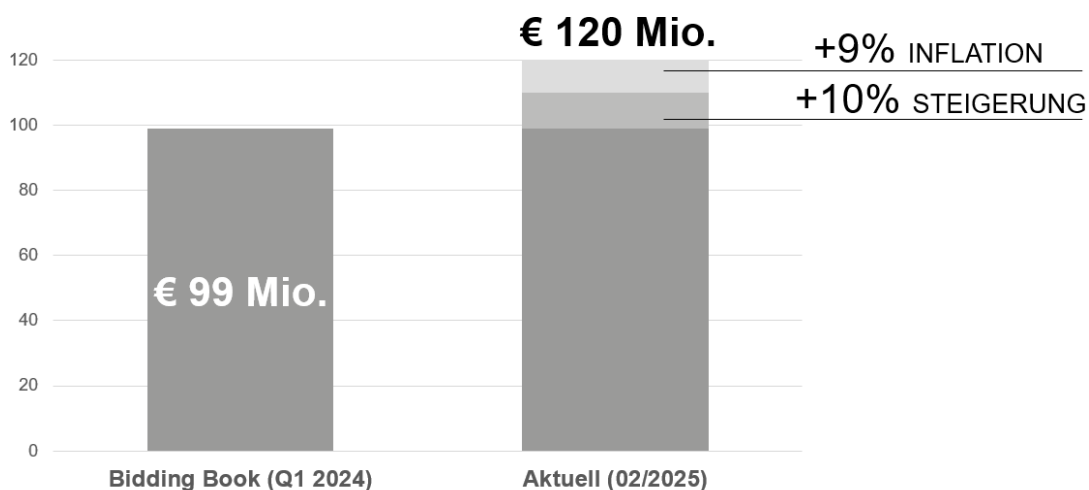
In allen aufgeführten Punkten konnten entsprechende Ergebnisse erzielt werden, die sich im final verhandelten Organizer Agreement wiederfinden. Aus Sicht der Verwaltung stellt der Vertragsinhalt das Größtmögliche dessen dar, was unter Berücksichtigung auch der Interessen der Vertragspartnerin IWGA in den umfangreichen Verhandlungen erreicht werden konnte.

### Darstellung der Gesamtkosten

Basierend auf den ersten Schätzungen beliefen sich die in der Gemeinderatssitzung vom 23.04.2024 vorgestellten Gesamtkosten der Veranstaltung auf rund 99,44 Mio. Euro. Das Risiko bei den Kosten für die Stadt Karlsruhe belief sich auf 18,83 Mio. Euro (der eingeplante Eigenanteil der Stadt 10 Mio. Euro, dazu kam ein mögliches Defizit im Jahr 2029f. in Höhe von bis zu 8,83 Mio. Euro).

Zwischenzeitlich wurde auf Wunsch der beiden Zuwendungsgeber Bund und Land eine externe Plausibilitätsprüfung durchgeführt. Auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes beläuft sich das für TWG 2029 Karlsruhe veranschlagte Gesamtbudget auf etwa 120 Mio. Euro, entsprechend der Darstellung in Anlage 1. Die Plausibilisierung der Budgetplanung erfolgte durch die Stadt Karlsruhe selbst in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister PROPROJEKT und unter Berücksichtigung einer Inflationsprognose.

Flankierend werden zudem Einsparpotenziale im Veranstaltungskonzept, mögliche Optimierungen durch Verhandlungen mit der IWGA sowie die Option, zusätzliche Eigenmittel, Sachleistungen oder Förderungen Dritter einzubringen, geprüft. Diese Faktoren können das Gesamtbudget und damit den Gesamtförderbedarf verändern. Eine signifikante Reduzierung des Gesamtbudgets wird jedoch nicht erwartet. Mit einem geschätzten Einnahmepotenzial von rund 10 Mio. Euro aus Sponsoring, Ticketverkäufen und weiteren Erlösen ergibt sich somit ein Gesamtförderbedarf von ca. 110 Mio. Euro.



Quelle: PROPROJEKT

Eine erste Verteilung (Stand Oktober 2024) der monetären Förderanteile auf die einzelnen Jahre und auf die Zuwendungsgeber Bund, Land und Stadt sollte sich auf Vorschlag der Stadt Karlsruhe wie folgt darstellen:

	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Gesamt	Ausstehend (Stand 24.10.24)
Bund	990.000 €	1.850.000 €	2.500.000 €	7.500.000 €	42.050.000 €	110.000 €	55.000.000 €	55.000.000 €
Land BW	2.200.000 €	2.150.000 €	5.000.000 €	11.550.000 €	12.000.000 €	100.000 €	33.000.000 €	33.000.000 €
Stadt Karlsruhe	0 €	2.580.000 €	3.750.000 €	3.060.000 €	12.720.000 €	510.000 €	22.620.000 €	12.620.000 €*
<b>Förderbedarf Gesamt</b>	<b>3.190.000 €</b>	<b>6.580.000 €</b>	<b>11.250.000 €</b>	<b>22.110.000 €</b>	<b>66.770.000 €</b>	<b>720.000 €</b>	<b>110.620.000 €</b>	<b>100.620.000 €</b>

\* Der Karlsruher Gemeinderat hat mit seinem Grundsatzbeschluss vom 23.04.2024 den Eigenanteil an TWG 2029 Karlsruhe i.H.v. 10 Mio. € befürwortet.

Der im Finanzierungsplan vorgesehene Zuschuss des Landes in Höhe von 33 Mio. Euro wurde zwischenzeitlich im Staatshaushaltsplan 2025/2026 mit Mittelansätzen in 2025 in Höhe von 1 Mio. Euro, in 2026 in Höhe von 2 Mio. Euro sowie mit Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2027 bis 2030 in Höhe von 30 Mio. Euro ausgebracht. Die Freigabe der Landesmittel setzt allerdings einen Ministerratsbeschluss des Landes Baden-Württemberg voraus, der erst nach Vorlage eines belastbaren Gesamtfinanzierungskonzepts gefasst werden kann.

Der (Bundes-) Haushaltsentwurf wurde im September 2024 in erster Lesung im Bundestag beraten und befindet sich seitdem im parlamentarischen Verfahren. Durch die Auflösung des Bundestags Ende 2024 liegt derzeit kein beschlossener Bundeshaushalt 2025 vor, so dass Bundeszuschüsse für die TWG 2029 Karlsruhe noch nicht im Bundeshaushalt abgebildet werden können. Mit einem Haushaltsbeschluss ist frühestens im Herbst 2025 zu rechnen. Eine verbindliche Förderzusage des Bundes wird daher voraussichtlich nicht vor November 2025 vorliegen.

Bis zu einer Bewilligung von Bundes- sowie Landesmitteln, die u.a. eine gesicherte Gesamtfinanzierung voraussetzt, liegt das Finanzierungsrisiko alleine bei der Stadt Karlsruhe. In der Zwischenzeit haben sowohl das Land Baden-Württemberg als auch der Bund die beantragten vorzeitigen Maßnahmenbeginn genehmigt, sodass die bereits im Jahr 2025 anfallenden Aufwendungen im Falle einer Förderzusage – vorbehaltlich der Förderantragsprüfung durch Bund und Land – grundsätzlich förderfähig wären.

Die Finanzierung des Eigenanteils der Stadt Karlsruhe beträgt in den Jahren 2025 bis 2030 insgesamt 22,62 Mio. Euro.

Für das Haushaltsjahr 2025 fallen im Vorgriff auf die Unterzeichnung des Organizer Agreements für die Gründung und den Betrieb der TGW 2029 GmbH (siehe nächster Abschnitt) insgesamt 850 T Euro an, die außerplanmäßig bereit zu stellen sind und – vorbehaltlich der Förderantragsprüfung durch Bund und Land – bei einer Förderbewilligung des Bundes/Landes auf die Eigenkapitaleinlage der Stadt angerechnet bzw. entsprechend reduziert werden können. Diese Mittel werden durch Umschichtung innerhalb der Dezernate zur Verfügung gestellt.

Mit Blick auf die steuerrechtlichen Rahmenbedingungen (Vorsteuerabzug, verdeckte Gewinnausschüttung) wird in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer die Konstruktion „Kapitaleinlage“ gewählt, wonach die zukünftigen Finanzmittel der Stadt Karlsruhe an die GmbH über den Finanzhaushalt zur Verfügung gestellt werden. Ab dem DHH 2026/2027 wird zur Abdeckung des Betriebs der TWG 2029 GmbH eine Kapitaleinlage in gleichmäßigen Raten vorgesehen. Diese betragen in den Jahren 2026 bis 2029 jeweils 5 Mio. Euro und abschließend im Jahr 2030 2,62 Mio. Euro, um die unterjährigen nicht durch Zuschüsse von Bund und Land gedeckten Fehlbeträge ausgleichen zu können. Die Gegenfinanzierung erfolgt ab 2026 durch nicht verausgabte investive Mittel im jeweiligen Haushaltsjahr.

### **Gründung Lokales Organisationskomitee „The World Games 2029 Karlsruhe GmbH“**

Die Stadt verpflichtet sich durch das Organizer Agreement zur operativen Durchführung der TWG 2029 Karlsruhe ein lokales Organisationskomitee zu gründen. The World Games 2029 Karlsruhe GmbH (kurz: TWG 2029 GmbH) stellt dieses Lokale Organisationskomitee (LOC) dar, welches für die operative Planung, Organisation und Durchführung der TWG 2029 Karlsruhe verantwortlich ist. Die GmbH soll mit dem Ziel gegründet werden, die komplexen organisatorischen Anforderungen eines internationalen Multisport-Events effizient zu koordinieren und umzusetzen. Durch eine klare Strukturierung in Abteilungen, die Einbindung von Experten und Beiräten sowie die enge Zusammenarbeit mit der IWGA soll sichergestellt werden, dass die TWG 2029 Karlsruhe ein Erfolg für Karlsruhe und den internationalen Sport werden.

Gesellschafter der TWG 2029 GmbH sollen außer der Stadt Karlsruhe mit einem Gesellschaftsanteil von 70 % die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK), die Karlsruhe Tourismus GmbH (KTG) sowie die Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KME) mit einem Anteil von jeweils 10 % werden.

Hierdurch sollen diese Gesellschaften, die für die Planung und Durchführung der TWG 2029 Karlsruhe notwendige Expertise mitbringen und deren Mitwirkung in diesem Projekt zwingend notwendig ist, eingebunden werden. Auf diese Weise sind die Geschäftsführungen dieser Gesellschaften in die Organisationsstruktur der TWG 2029 GmbH eingebunden und die Einrichtung eines Aufsichtsrats, in dem diese Gesellschaften einen Platz zu übernehmen hätten, wird entbehrlich.

Die Gesellschafterinnen übertragen der TWG 2029 GmbH die Aufgaben, die notwendig sind, um die TWG 2029 in Karlsruhe zu planen, zu organisieren und durchzuführen (siehe Betrauung in § 2a des Gesellschaftsvertrags Anlage 3).

### Gesellschafterinnen

<b>Stadt Karlsruhe</b>	<b>Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)</b>	<b>Karlsruhe Tourismus GmbH (KTG)</b>	<b>Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KME)</b>
70%	10%	10%	10%

Da eine GmbH rechtlich nicht ohne eine Geschäftsführung gegründet werden kann, wird bis zu verbindlichen Förderzusagen durch Bund und Land Herr T. Dollinger als Gründungsgeschäftsführer der TWG 2029 bestellt. Danach erfolgt die Neubesetzung der Geschäftsführung durch ein Ausschreibungsverfahren.

### Risiko für die Stadt Karlsruhe

Alleiniger Vertragspartner der IWGA ist die Stadt Karlsruhe, nicht die als Organisationskomitee einzusetzende TWG 2029 GmbH. Die Stadt übernimmt mit dem Organizer Agreement die grundsätzliche Verpflichtung, die TWG 2029 Karlsruhe auf ihre Kosten und auf ihr Risiko auszurichten. Sollten die Kosten, die zur Erfüllung dieser Verpflichtung entstehen, gleichgültig aus welchem Grund, höher sein als budgetiert, trägt die Stadt dieses Risiko alleine.

Die Stadt ist auch alleinige Empfängerin der Zuschüsse von Bund und Land. Damit trifft auch die Pflicht, die Förderrichtlinien von Bund und Land einzuhalten und das damit verbundene Risiko, bei Verstößen Zuschüsse zurück zahlen zu müssen, alleine die Stadt.

Sollte es letztlich nicht zur Gewährung der Zuschüsse von Bund und Land kommen, trägt die Stadt die Kosten der im Jahr 2025 begonnenen Maßnahmen alleine.

## Nachhaltigkeit

Die Stadt Karlsruhe ist nicht nur durch das Organizer Agreement verpflichtet, bei der Ausrichtung der TWG 2029 Karlsruhe einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit zu legen – es ist eigenständiges Ziel der Stadt, eine nachhaltige Showcase zu generieren.

Daher wurde das Organizer Agreement so verhandelt, dass die individuelle Nutzung von Verkehrsmitteln für Teilnehmende und Sportfunktionäre auf ein Minimum beschränkt bleibt und der Transport weitgehend über den öffentlichen Nahverkehr erfolgt.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Nutzung bestehender Sportstätten. Dank der umfangreichen Veranstaltungsinfrastruktur, darunter große Sporthallen, Stadien, Sport- und Schwimmbäder sowie geeignete Freiflächen, sind keine Neubauten erforderlich. Lediglich für einzelne Veranstaltungen werden temporäre Aufbauten eingeplant.

Über den sportlichen Rahmen hinaus sollen die TWG 2029 Karlsruhe alle Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten in Karlsruhe aktiv einbinden. Kinder und Jugendliche sollen nachhaltig für Sport und Bewegung begeistert werden, um deren positiven Einfluss auf die physische und psychische Gesundheit langfristig zu verankern. Hier bietet beispielsweise die Gründung eines stadtweiten „World Games Kids Club“ die Möglichkeit, dass Kinder und Jugendliche die Sportstätten ausprobieren und an Bewegungs-, Gesundheits- und Kreativworkshops teilnehmen können.

Um Treibhausgasemissionen und den Energiebedarf zu minimieren, sollen energieeffiziente Technologien eingesetzt, indem intelligente Licht- sowie Kühlsysteme implementiert werden.

Die Verpflegung der Teilnehmenden und Besucher\*innen soll durch regionale und saisonale Lebensmittel erfolgen, Lebensmittelverschwendung reduziert und umweltfreundliche Verpackungen verwendet werden.

Auch die Abfallvermeidung spielt bei solchen Großevents eine große Rolle, indem umfassende Recyclingstationen eingerichtet, Mehrwegkonzepte eingeführt und Materialien bewusst gewählt werden.

Mit diesen Maßnahmen setzt Karlsruhe ein klares Zeichen für die nachhaltige Zukunft von Großsportveranstaltungen und zeigt, dass sportliche Exzellenz und Umweltbewusstsein Hand in Hand gehen können.

Nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss und bezugnehmend auf den Ergänzungsantrag der Grünen vom April 2024, dessen Ziffer 1 in die Beschlussvorlage 2024 aufgenommen wurde, wurde eine weitere Anlage 4 „Nachhaltigkeit und Klimaneutralität im Rahmen der TWG 2029 Karlsruhe“ ergänzt. Die Stadt Karlsruhe signalisiert somit eindeutig, mit der Ausrichtung der TWG 2029 Karlsruhe ein Benchmark für Nachhaltigkeit zu setzen. Das ambitionierte Zielbild zum Thema Klimaneutralität umfasst mehrere Aspekte. Die TWG 2029 Veranstaltungen in Karlsruhe sollen klimaneutral durchgeführt werden. Nicht vermeidbare, vor-Ort entstehende Emissionen der TWG 2029 sollen über lokale und regionale Klimaschutzmaßnahmen wie z.B. über den Karlsruher Klimafonds oder direkte Investitionen in Klimaschutz- bzw. Energiesparmaßnahmen ausgeglichen werden. Emissionen außerhalb Karlsruhes, die insbesondere durch das An- und Abreiseverhalten entstehen, sollen so gering wie möglich gehalten werden. Neben diesem Zielbild führt die Anlage zudem konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen auf.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die TWG 2029 Karlsruhe erzeugen neben den unmittelbaren ökonomischen Effekten auch eine erhebliche Umwegrentabilität, die weit über die Veranstaltung selbst hinauswirkt.

# Wirtschaftlichkeitsbetrachtung / Gesamt-wirtschaftlicher Mehrwert



Quelle: PROPROJEKT

Jede Investition in die TWG 2029 Karlsruhe zahlt sich mehrfach aus: Jedem eingesetzten Euro der Stadt stehen vier Euro Förderung gegenüber. Dieses außergewöhnliche Verhältnis zeigt, dass die Veranstaltung nicht nur eine sportliche Bereicherung ist, sondern auch eine enorme wirtschaftliche Chance für Karlsruhe bietet. Damit sind die TWG 2029 Karlsruhe mehr als ein 4:1 für die Stadt. Die wirtschaftlichen Effekte der TWG 2029 Karlsruhe erstrecken sich weit über die Veranstaltungsdauer hinaus und schaffen einen nachhaltigen Mehrwert für die Stadt: Die internationale Sichtbarkeit der Stadt als Sport- und Veranstaltungsmetropole steigt, Tourismus und lokale Wirtschaft werden belebt. Ökologisch setzen die World Games neue Maßstäbe für nachhaltige Großveranstaltungen – mit klimafreundlicher Mobilität, ressourcenschonender Infrastruktur und grünen Veranstaltungsformaten.

Mit etwa 300.000 Besuchern, von denen vermutlich rund 25 Prozent von außerhalb der Region kommen, generieren die Spiele erhebliche Konsumausgaben. Auch der Arbeitsmarkt profitiert durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Bereichen Dienstleistung, Logistik und Eventmanagement.

Der geschätzte gesamtwirtschaftliche Mehrwert der TWG 2029 Karlsruhe wird auf 100 bis 150 Millionen Euro kalkuliert. Der prognostizierte Werbewert der Spiele liegt zwischen 10 und 50 Millionen Euro, resultierend aus intensiver Medienpräsenz, Social-Media-Reichweite und TV-Übertragungen.

Die TWG 2029 Karlsruhe erzeugen neben den unmittelbaren ökonomischen Effekten auch eine erhebliche Umwegrentabilität, die weit über die Veranstaltung selbst hinauswirkt.

## Langfristige Effekte für Karlsruhe – das Vermächtnis der World Games

Vom 19.-29. Juli 2029 wird sich mitten in Karlsruhe eine große völkerverbindende Begegnung der internationalen Gemeinschaft ereignen. Gemäß dem Bewerbungsmotto „In the heart of Europe“ ist Karlsruhe in der Lage, auch die Karte "Region" zu spielen, sei es mit der Nähe zu Frankreich oder als identitätsstiftender Impuls für die Sportregion. Ein Schlüsselement des Konzepts ist die aktive Einbindung der lokalen Gemeinschaft, insbesondere durch ein umfassendes Freiwilligenprogramm, das auf der bereits bestehenden und bewährten Infrastruktur, auch seitens der Sportvereine, aufbaut. Die Stadt Karlsruhe nutzt moderne Technologien und digitale Lösungen wie ein bereits bestehendes Volunteer-Management-System, um die Reichweite der Spiele zu erweitern und interaktive Verbindungen zu schaffen, wobei soziale Medien und innovative Übertragungstechniken eine zentrale Rolle spielen.

Im Motto „Von den Menschen für die Menschen“ bezogen auf die Sportvereine aber auch die Volunteers spiegelt sich mit der Rückkehr der World Games nach 40 Jahren eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Sportvereinen ein Schaufenster zu bieten und das Wir-Gefühl der gesamten Stadtgesellschaft aufleben zu lassen. Der Sportverein als Ort für ein milieuübergreifendes Miteinander und als **der** Ort für Integration erhält hier die Gelegenheit, sich einer breiten Bevölkerungsgruppe in einem besonders ansprechenden positiven Licht zu präsentieren.

Der Schwerpunkt der Zeit vor TWG 2029 Karlsruhe in den Jahren 2026 bis 2028 und auch während der Spiele selbst liegt darin, die Bevölkerung, d.h. Jung und Alt zum Mitmachen und Nachmachen anzuregen. Und es geht hier um ein vielfältiges Sport(rahmen)programm, das niedrigschwellig angeboten werden kann. Die Menschen sollen zu Sport und Bewegung - sprich einem gesunden Lebensstil - animiert werden. Karlsruhe wird Lust auf Bewegung machen und natürlich auch den Zugang zu Sportvereinen oder zum freien Sporttreiben befördern.

Die Ausrichtung der World Games ist für die Sportvereine eine Win-Win-Situation, da neue (Trend-) Sportarten die Möglichkeit bieten, neue Mitglieder, insbesondere unter den 14-18-Jährigen zu gewinnen.

Auch das Karlsruhe Institute of Technology (KIT) wird die World Games nutzen und in Richtung 2029 bereits im Vorfeld wissenschaftliche Symposien aufsetzen oder Masterarbeiten am Institut für Sport- und Sportwissenschaften vergeben. Im Rahmen der TWG 2029 Karlsruhe könnte am Institut für Sport und Sportwissenschaften am KIT ein neuer Lehrstuhl für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Integration bei Sportgroßveranstaltungen eingerichtet werden. Die von diesem Institut durchgeführte MOMO-Studie (Motorik-Modul-Studie) zeigt, dass die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern in den letzten zehn Jahren stark abgenommen hat, was auch Auswirkungen auf das Lernen hat. Zwar gibt es in Karlsruhe seit Jahren vielfältige Unterstützungssysteme wie beispielsweise die Kooperationen „Schule-Sportverein“ oder auch das seit kurzem an fünf Karlsruher Schulen bestehende Förderprogramm „Sportschuhbande“. Mit der Ausrichtung der TWG 2029 Karlsruhe entsteht jedoch eine weitere gute Chance, um in Schulen und Vereinen aktiv zu werden und neue Sportarten, sowie Freude an Bewegung in die Bevölkerung zu tragen und somit einen Beitrag zur motorischen Fitness, dem lebenslangen Sporttreiben und kognitiven Lernen zu leisten.

Einer der Erfolgsfaktoren 1989 war die Kombination aus Wettkampfsport, Showprogramm, Kennenlern- und Mitmachmöglichkeiten. Während der TWG 2029 Karlsruhe soll deshalb ebenfalls wieder ein attraktives Rahmen- und Begleitprogramm (Mitmachangebote, Musik, Tanz, Ausstellungen) stattfinden.

Eingebettet ist der eigentliche sportliche Wettkampf damit in ein großes Fest, bei dem sich die Stadt als Sport- und Kulturstadt (mit einem umfassenden Rahmenprogramm), als Lebens- und Arbeitsort und natürlich auch als Tourismusziel darstellen kann.

Die Stadt setzt hier auf das enorme ehrenamtliche Potential in den Karlsruher Sportvereinen, denn diese werden Patenschaften für jeweils eine der World Games Sportarten übernehmen. An allen Wettkampfstätten finden inklusive Mitmachangebote für die gesamte Bevölkerung statt. Der Sportkreis Karlsruhe, der Dachverband aller Karlsruher Sportvereine wird 2029 ein Jahr mit dem derzeitigen Arbeitstitel „Bildung durch Sport“ ins Leben rufen und alle Karlsruher Schulen einbeziehen.

Über die Veranstaltung hinaus setzt Karlsruhe langfristige Impulse: Verbesserung der Barrierefreiheit, Förderung einer aktiven Lebensweise und die Integration nachhaltiger Konzepte prägen nicht nur die Spiele, sondern auch die zukünftige Stadtentwicklung. Zudem verbindet das Kultur- und Bildungsprogramm Sport mit Wissenschaft und Innovation, was sich in langfristigen Forschungs- und Bildungsinitiativen niederschlägt. Damit wird Karlsruhe zum Vorreiter für nachhaltige Sportveranstaltungen und schafft eine Basis für weitere internationale Events.

In 10 Jahren wird man sich an die World Games 2029 als ein Ereignis erinnern, das Karlsruhe nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig geprägt hat. Durch die große Ausrichtung auf Nachhaltigkeit wird die langfristige Wahrnehmung von Karlsruhe als zertifiziertes nachhaltiges Reiseziel gestärkt.

### **Nächste Schritte und Überblick über „Road to Karlsruhe“**

Im April 2025 findet die Jahreshauptversammlung der IWGA in Madrid statt, bei der Karlsruhe als Gastgeberstadt 2029 auf Wunsch der IWGA ebenfalls vertreten sein wird.

Im August 2025 wird im Rahmen der TWG 2025 Chengdu in China die Flagge der World Games an Karlsruhe als die nächste Ausrichterstadt übergeben werden. Der Bund hat bereits zugesagt, ebenfalls Teil dieser Delegation zu sein. Beim Land dauern diesbezügliche Überlegungen noch an. Dieser Auftritt der Stadt Karlsruhe in Chengdu wird den offiziellen Start der internationalen Aufmerksamkeit für die TWG 2029 Karlsruhe markieren. Ebenso wird eine Delegation am Observer Programm der TWG 2025 Chengdu teilnehmen.

Die abschließende Verpflichtung gegenüber der IWGA, die TWG 2029 in Karlsruhe zu den im Organizer Agreement geregelten Bedingungen auszurichten, wird die Stadt erst dann eingehen, wenn die Förderbescheide von Bund und Land vorliegen.

Nach der Flaggenübernahme in Chengdu wird es wichtig sein, in den darauffolgenden Monaten mit einem Marketingkonzept zu den TWG 2029 Karlsruhe in die Öffentlichkeit zu gehen, um die Akzeptanz dieses Projekts bei den Karlsruher Bürger\*innen sowie die Bekanntheit und Attraktivität der Spiele sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu steigern.

Das Jahr 2026 wird im Zeichen der finalen Festlegung des Sportprogramms sowie der Auswahl der Sportstätten stehen. Hierbei werden alle relevanten Stakeholder, darunter nationale und internationale Sportverbände, in den Entscheidungsprozess eingebunden. Ab 2027 beginnen die Qualifizierungswettkämpfe der Sportarten für die Teilnahme an TWG 2029 Karlsruhe. Diese Meisterschaften auf nationaler und internationaler Ebene können bevorzugt in Deutschland, Baden-Württemberg und in Karlsruhe bzw. in der Region ausgetragen werden.

Im Jahr 2028 rückt das Gemeinschaftsprogramm in den Fokus. In diesem Rahmen werden Testveranstaltungen durchgeführt, die sowohl der Überprüfung der Infrastruktur als auch der Aktivierung der Stadtgesellschaft dienen. Begleitende Events und Initiativen sorgen für eine starke Einbindung der Bevölkerung und ermöglichen es, die Stadt bereits im Vorfeld als Sport- und Begegnungszentrum zu positionieren.

Der Höhepunkt ist schließlich die Austragung der TWG 2029 Karlsruhe vom 19. bis 29. Juli 2029. Das FEST wird deshalb im Jahr 2029 ausnahmsweise bereits Anfang Juli stattfinden

Unter dem Motto „70 Tage Karlsruhe erleben“ sollen die im Schaubild dargestellten vier verschiedenen Großevents gebündelt, und die Stadt zu einem lebendigen Zentrum für Kultur, Sport und Unterhaltung gemacht werden. Der Slogan „70 Tage Karlsruhe erleben“ steht dabei für eine intensive und abwechslungsreiche Zeit, in der die Stadt zur Bühne für hochkarätige Events wird, wo Besucher\*innen sowie Einheimische ein einzigartiges Sommererlebnis genießen können. Die geschaffene Infrastruktur, die gesammelten Erfahrungen und die internationale Sichtbarkeit werden weit über die Veranstaltung hinaus positive Effekte für die Stadt und ihre Bevölkerung entfalten.



Quelle: KME 2025

## Beschluss

Antrag an den Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss, für die Durchführung von The World Games 2029 Karlsruhe 22,6 Mio. Euro entsprechend Anlage 1 (Finanzierungsplan) zur Verfügung zu stellen.
2. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss, dass die Stadt Karlsruhe die abschließende Verpflichtung gegenüber der International World Games Association zur Ausrichtung von The World Games 2029 unter der Voraussetzung eingeht, dass der Bund einen Zuschuss in Höhe von 55 Mio. Euro und das Land Baden-Württemberg einen Zuschuss in Höhe von 33 Mio. Euro gewähren.  
Der Gemeinderat beauftragt den Oberbürgermeister, den Vertrag mit der International World Games Association, das als Anlage 2 beigefügte Organizer Agreement, entsprechend dieses Beschlusses zu unterzeichnen.  
Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, mit der Durchführung der Planung und Ausrichtung der Veranstaltung.
3. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss, die Gründung der „The World Games 2029 Karlsruhe GmbH“ (TWG 2029 GmbH) mit einem Stammkapital in Höhe von 100.000 Euro und den Abschluss des als Anlage 3 beigefügten Gesellschaftsvertrags sowie die Übertragung der in § 2 a des Gesellschaftsvertrages genannten Aufgaben auf die TWG 2029 GmbH (Betrachtung)... Er ermächtigt die Verwaltung, die hierfür erforderlichen Erklärungen abzugeben. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass Änderungen des Gesellschaftsvertrags, welche nicht wesentlicher Art sind, noch vorgenommen werden dürfen.
4. Der Gemeinderat ist nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss damit einverstanden, dass sich die Karlsruhe Messe- und Kongress GmbH, die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH sowie die KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH mit jeweils 10% an der „TWG 2029 GmbH“ beteiligen. Der Gemeinderat ermächtigt den städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen dieser Gesellschaften, dem Anteilserwerb zuzustimmen.
5. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss, im Jahr 2025 Haushaltsmittel für Maßnahmen im Rahmen der TWG 2029 Karlsruhe und für den Aufbau und Betrieb der TWG 2029 GmbH in Höhe von 750.000 EUR und Stammkapital für die neu zu gründende TWG 2029 GmbH in Höhe von 100.000 EUR außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung wird ermächtigt, die erforderlichen haushaltsrechtlichen Maßnahmen für das Haushaltsjahr 2025 und die folgenden Haushaltsjahre bis 2030 zur Bereitstellung der Mittel zu veranlassen und die entsprechenden kommunalrechtlichen Maßnahmen (sowie Maßnahmen die im Zusammenhang mit der Gesellschaftsgründung entstehen) zu veranlassen.
6. Der Gemeinderat beauftragt nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss das Rechnungsprüfungsamt mit der örtlichen Prüfung im Sinne § 112 Abs. 2 Nr. 4 Gemeindeordnung Baden-Württemberg bei der TWG 2029 GmbH.
7. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss, Herrn Torsten Dollinger zum Geschäftsführer der TWG 2029 GmbH zu bestellen.

8. Der Gemeinderat beschließt, die aktive Teilhabe aller Karlsruher\*innen an der Vorbereitung und Durchführung der The World Games 2029 zu gewährleisten. Die Ansprache und Einbindung aller Menschen soll insbesondere über die jeweiligen Stakeholder erfolgen (z.B. Vereine, VHS, Sportinitiativen und -gruppen in anderen Organisationen z.B. Jugendhäuser, Hochschulen u.a.m.). Das Veranstaltungskonzept soll - z.B. im Rahmen der Mitgestaltungsmöglichkeiten des Ausrichters über die Auswahl der Sportarten - breite Bevölkerungsschichten ansprechen und für alle einen niedrighschwelligen Zugang gewährleisten (z.B. über Ticketpreisermäßigung für die Inhaber\*innen der Karlsruher Pässe).  
Integration, Inklusion, Vielfalt und demokratisches Wertesystem werden in The World Games 2029 nachhaltig verankert und gelebt.